»Nola darf nicht gehen«

Äthiopische Schülerin des Laubach-Kollegs wird volljährig, nun droht die Abschiebung – Hessen-nassauische Kirche will ihr zur Seite stehen • Von Andrea Seeger

LAUBACH. Die Schülervertretung des Laubach-Kollegs hat noch kurz vor Ferienbeginn aus aktuellem Anlass zu einer Vollversammlung eingeladen. Denn die Mitschülerin Nolawit Amha Asrat soll nach Äthiopien abgeschoben werden, wenn sie im Juli volljährig wird. Nun sammeln die Schüler und Schülerinnen Unterschriften, damit Nola bleiben kann.

Foto: esz / privat

Groß ist der Andrang der Schülerinnen und Schüler, die Unterschriftenlisten für Nolas Bleiben zu unterzeichnen.

Trauriger Abschluss eines Schuljahrs: Der Schülerin Nolawit Amha Asrat, die zurzeit die elfte Klasse des Laubach-Kollegs der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau besucht, droht die Abschiebung. Die gebürtige Äthiopierin besitzt bis heute keine Aufenthaltserlaubnis für Deutschland. Sie bekommt im Abstand von vierzehn Tagen nur eine jeweils kurz befristete »Duldung« von der Ausländerbehörde des Vogelsbergkreises, die letzte bis Ende Juli dieses Jahres.

Am 22. Juli wird Nolawit aber volljährig. Damit entsteht für sie eine neue Rechtssituation, aus der ihr die Abschiebung nach Äthiopien droht. Nolawit ist im Alter von acht Jahren mit ihrer Mutter aus Äthiopien zunächst nach Namibia geflohen. Als Zwölfjährige kam sie alleine nach Deutschland, ohne ein Wort Deutsch zu können. Bis zur zehnten Klasse war sie Schülerin der Gesamtschule in Schotten. Hier wohnt sie auch heute noch im betreuten Wohnen des Aussiedlerheims. Sie fährt jeden Tag mit dem Bus eine halbe Stunde ins Laubach-Kolleg, wo sie die elfte Klasse besucht.

Nolawit hat seit zehn Jahren keine Verbindungen mehr nach Äthiopien. In Deutschland hingegen hat sie seit mehreren Jahren ihren Lebensmittelpunkt und ist gut integriert. Sie wäre in ihrem Geburtsland völlig hilflos. »Das würde nicht wirklich gut enden«, sagt sie und macht keinen Hehl daraus, dass sie verzweifelt ist über die drohende Abschiebung. Ihre Mitschüler wissen das und sammeln kräftig Unterschriften unter dem Motto »Nola darf nicht gehen«.

Schulleiterin Ellen Reuther hat die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau, die Trägerin der Schule ist, um Hilfe gebeten. Inzwischen hat sich Pfarrer Andreas Lipsch, Interkultureller Beauftragter der Landeskirche und des Diakonischen Werks in Hessen und Nassau, des Falls angenommen. »Er wird fristgerecht einen Antrag beim Petitionsausschuss des Hessischen Landtags stellen«, sagt der Pressesprecher der Landeskirche, Stephan Krebs. Dieser Antrag habe aufschiebende Wirkung. Die Mitglieder des Ausschusses müssten sich dann innerhalb von sechs Monaten um die Sache kümmern und eine Entscheidung treffen.

Sollte der Petitionsausschuss eine weitere Duldung ablehnen, wird der Fall vor die hessische Härtefallkommission gebracht. Sie ist beim Hessischen Ministerium des Innern und für Sport angesiedelt und soll behördenunabhängig arbeiten. »Wir möchten, dass Nola ihr Abitur machen kann«, sagt Stephan Krebs. Deshalb wird die Landeskirche der jungen Frau aus Äthiopien bei dem Verfahren mit ihren Fachleuten zur Seite stehen.